

## Sprechen ist wichtig

**P**flegedienstleiter Werner Schirrmeister von der ambulanten Krankenpflege „Home Care-Main Pflegedienst“ kam für ein Interview zu uns in die Klasse 3d in die Erich-Kästner-Schule.

Früher waren mobile Pflegedienste nicht nötig, weil Kranke und Alte von der Familie versorgt wurden. Das hat sich mit der Zeit geändert. Die Kirche begann damit, Schwestern zu bedürftigen Gemeindegliedern zu schicken. Aus dieser Einrichtung entstanden nach und nach Pflegedienste.

Mit 18 Jahren kann man die Ausbildung zum Krankenpfleger oder zur Krankenschwester beginnen. Am Anfang der Ausbildung verrichtet man leichte Aufgaben. „Meine erste Spritze habe ich zum Üben in eine Orange gesetzt“, berichtet uns Herr Schirrmeister. Heute leitet er ein kleines Unter-

nehmen mit sieben Mitarbeitern in Frankfurt und versorgt mit seinem Team rund 50 Patienten. „Die Arbeit macht Spaß, sie ist aber auch anstrengend, obwohl wir heute gute technische Hilfsmittel haben. Viele von uns gehen vor dem 65. Lebensjahr in Rente.“

Über die Patienten erfuhren wir, dass die meisten alt und schwach sind. Diese Menschen genießen es, wenn man viel Zeit zum Sprechen hat. Sie brauchen häufig Hilfe beim Waschen, Anziehen und Kochen. Manche haben auch Wunden, die verbunden werden müssen. Es gibt auch schwer kranke Menschen, die gerne zu Hause sein wollen, und dazu Hilfe brauchen und mit Medikamenten versorgt werden müssen. Das Ziel guter Krankenpflege ist es, dass die Patienten sich sicher fühlen.

**Klasse 3d, Erich-Kästner-Schule**